



Tenor Steps im Bürgerspital: (v.l.) Dieter Knirsch, Ralph Ausserbauer, Michael Ausserbauer Sara Gallitz und Stephan Glaubitz.

(Fotos: Harald Keller)

Fulminanter Start in die Jazz-Forums-Saison

Regenbogen Kunst- und Kulturverein präsentierte am Donnerstag die Tenor Steps

Plattling. „Wer nicht dabei war, hat selber Schuld“ - Mit Michael Ausserbauer und seinen Tenor Steps startete der Regenbogen Kunst- und Kulturverein am Donnerstag im Bürgerspital fulminant in die Saison 2016/17 des Jazz-Forums.

Konrad Kellermann, dem Vorsitzenden des Kunst- und Kulturvereins, war es zusammen mit „Jazzdirektor“ Bernhard Schneider, gelungen, mit den Tenor Steps ein Jazz-Quintett in die Isarstadt zu holen, das mittlerweile international anerkannt in der Oberliga dieses Genres spielt. Was geboten wurde, war nicht nur Jazz vom Feinsten, sondern auch gesanglich ein Hörgenuss.

Dafür sorgten Michael Ausserbauer mit seiner rauen voluminösen Stimme und sein charmantes portugiesisches Pendant Sara Gallitz als gefühlvolle Fadointerpretin, die Bilder herbeisingen kann wie in einem Cinemascope-Film über ihr Heimatland. Dass beide noch dazu Tonakrobaten auf dem Saxophon sind, rundete das Bild von Vollblutmusikern ab.

Wer die Gruppe gehört hat wird bestätigen können, dass eigentlich



Fado aus dem Innersten: Sara Gallitz in ihrem Element.

jeder der Musiker ein gestandener Solist ist, der für sich alleine ein Abendprogramm bestreiten könnte. Angekündigt war in unserer Zeitung ein Abend mit einem groovigen Quintett. Was ist aber groovig? Im Berlitz-Wörterbuch Englisch für die Welt steht unter Groove: Rinne, Furche, Rille und unter dem Attribut Groovy: Toll, Klasse. Letztes war das Konzert, denn unter einem

inspirierenden Groove versteht man in der Musik auch stark rhythmisch beeinflusste Klänge in Form moderner Unterhaltungsmusik bis hin zum Jazz mit seinen afro-amerikanischen Wurzeln. Ob Blues, Rock oder Pop, ob Soul, Funk oder Hip-Hop – die Tenor Steps können alles und das in Spitzenqualität.

Gespielt wurden mit den Zugaben insgesamt 16 Titel, die man am

liebsten zweimal gehört hätte. Ob „All so Simple“, „Fado do Toureiro“, „Get it“ oder „No Burger, No Beer“ oder „Fado Companheiro“ – jeder Titel ein Volltreffer. Die Bezeichnung Vollblutmusiker beinhaltet bei den Tenor Steps auch, dass sie die an diesem Abend vorgetragenen Stücke bis auf eines selber komponiert haben. Es sind also keine Nachspieler, sondern ihre eigenen Interpreten. Immer wieder gab es Szenenbeifall. Ob beim Schlagzeugwunder Ralph Ausserbauer oder Stephan Glaubitz, „der mit dem Bass tanzt“, wie ihn Bandleader Ausserbauer vorstellte. Was Dieter Knirsch am Klavier und Stephan Glaubitz am Kontrabass in Zwiesprache ihrer Instrumente aus diesen herausholten, war extreme Materialbelastung. In das Duett zwischen Flügel und Schlagzeug mischten sich Ausserbauer und Gallitz mit ihren Saxos ein bis sich alles zu einem Finale Furioso steigerte und mit einem Schlagzeug-Exzess endete. Es gab tobenden Beifall. Die Tenor Steps zu beschreiben kann nicht gelingen. Man muss sie hören.

Harald Keller